

Johann Heinrich Schwartz

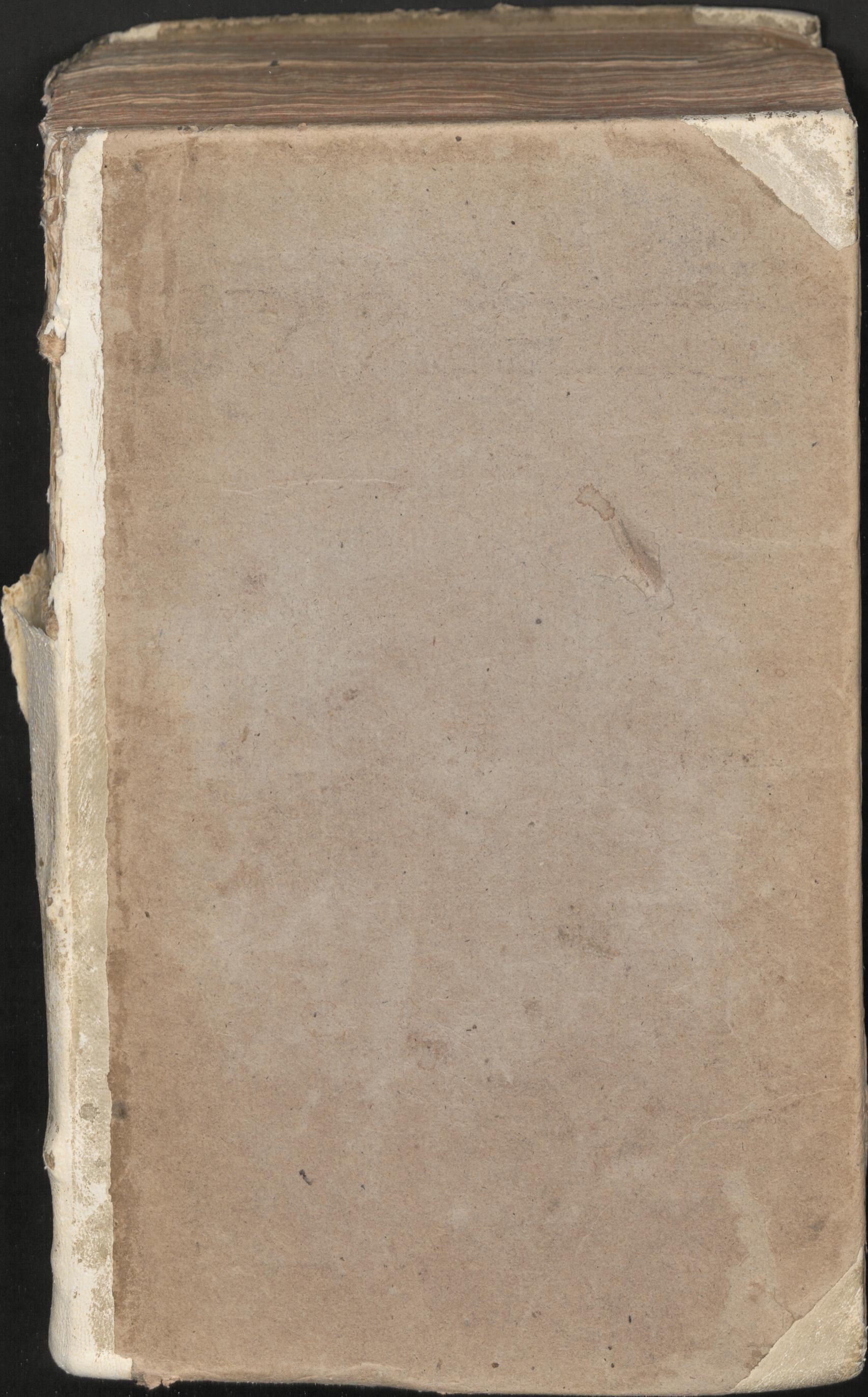
Einen standhafften Lehrer der unveränderten Augspurgischen Confession, Wolte/ Nach dem rühmlichen Beyspiel Des Magnifici, Hoch-Ehrwürdigen und Hoch-Gelahrten Herrn, Hrn. Joh. Joachimi Weideneri ... Als Derselbe Im Jubel-Jahr der Evangelisch-Lutherischen Kirchen, wegen den zu Augspurg übergebenen Glaubens-Bekänntniß, welches die Rostockische Academie annoch mit vielem Vergnügen feyerlich beging ... Anno 1730. den 7. Nov. zum Dritten mahl Die Academische Regierung übernahm, fürstellen/ und ... seine schuldige Pflicht ablegen ... J. H. Schwartz

Rostock: Gedruckt bey Niclas Schwiegerau, [1730]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1747193860>

Druck Freier  Zugang

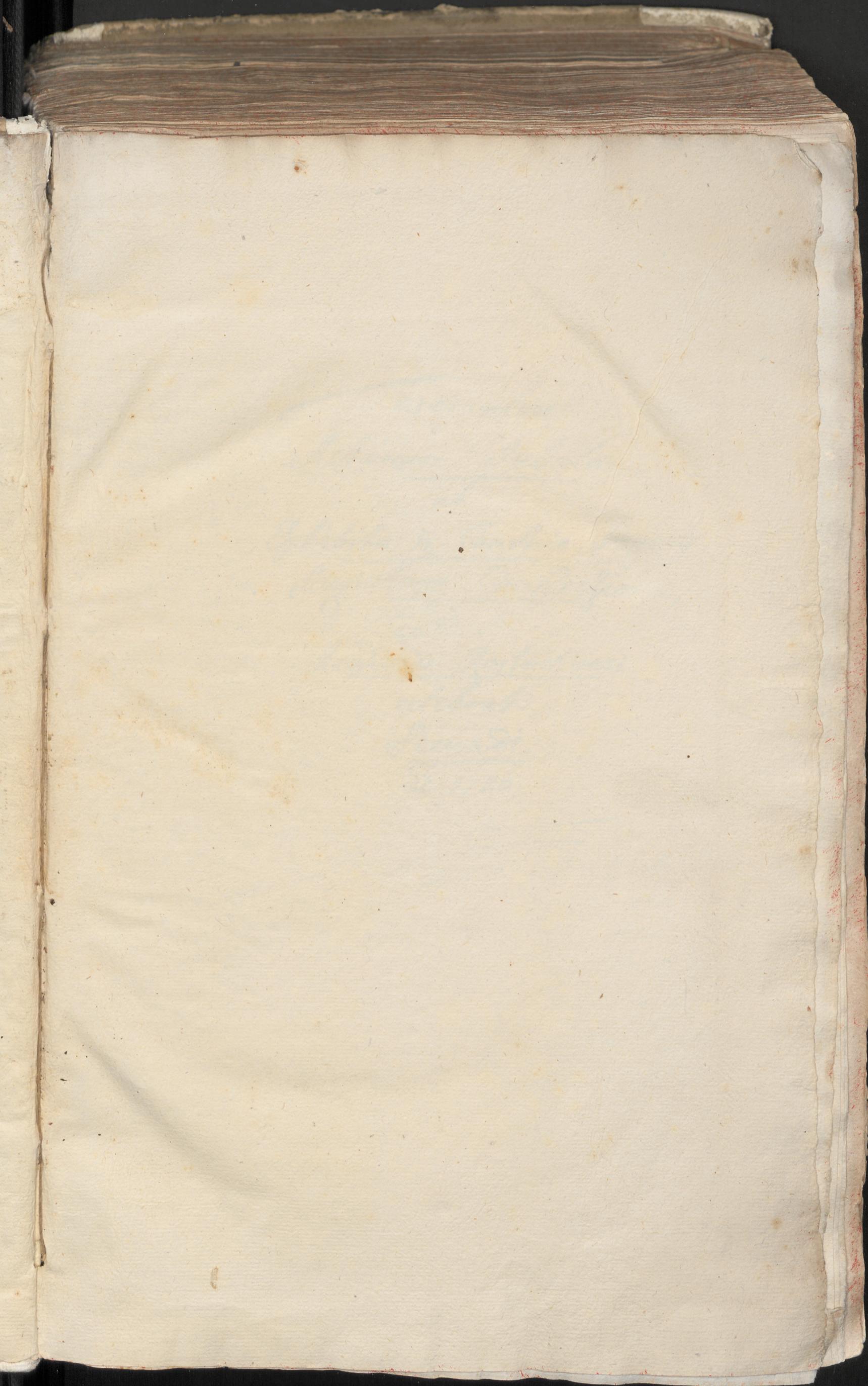


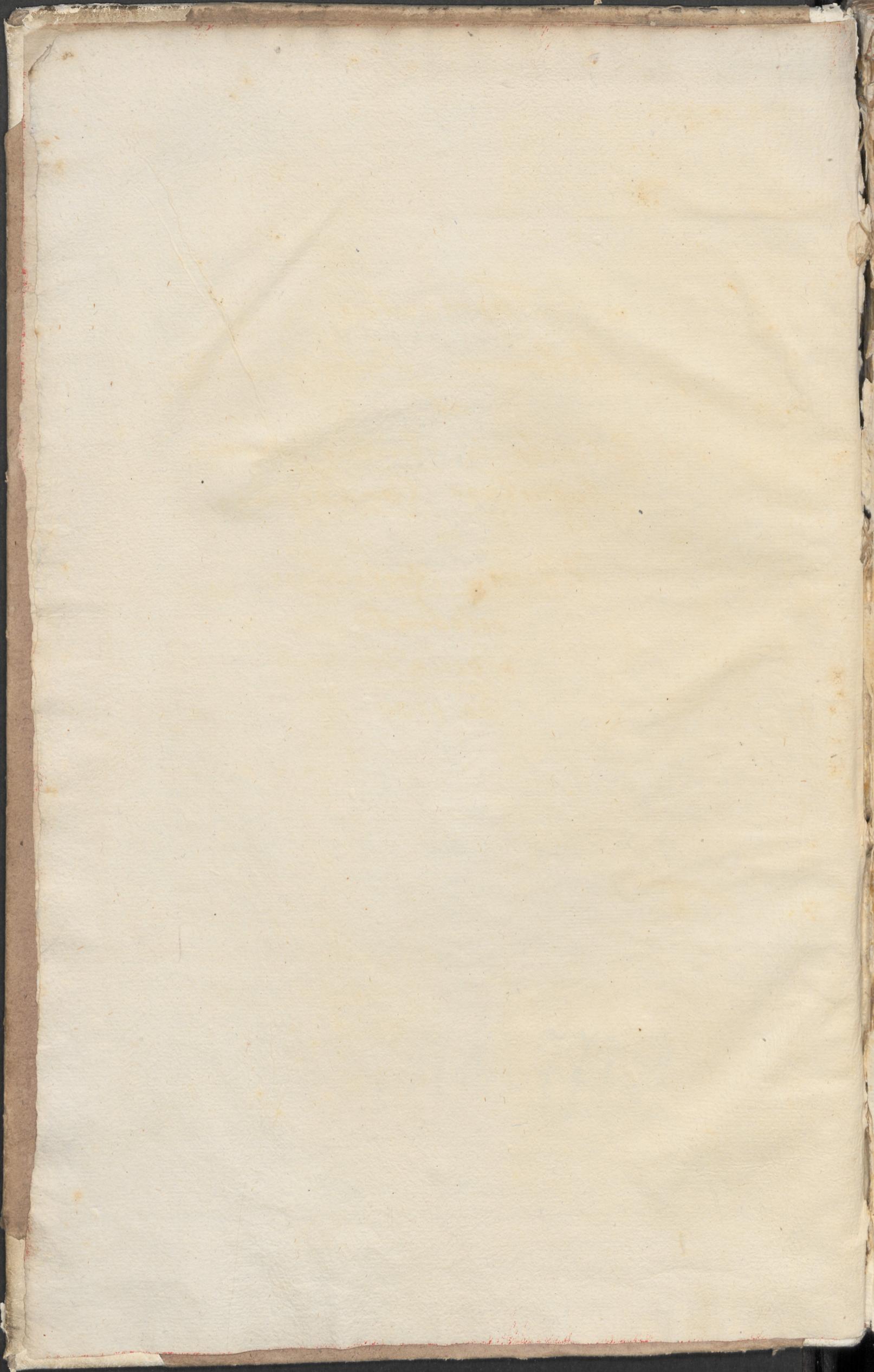


Bibl.
Schol. Cathedr.
Jur. Tron.

1836.

Mk-7775^a
~~Mk-7774~~





Fasciculus
Actorum Jubilaei,
ab
Exhibita in Comitibus Imperij
Augustanae Confessionis,
in
Academia Rostochiensi
celebrati,
Secundi.
a. 1730.



Einen standhaften Lehrer der
unveränderten Augspurgischen
CONFESSION,

^{Wolte/}
Nach dem rühmlichen Beyspiel

^{Des}
**MAGNIFICI, Hoch-Ehrwürdigen und Hoch-
Gehlehrten Herrn,**

**Hrn. JOH. JOACHIMI
WEIDENERI,**

Der Gottes-Gelahrtheit und Welt-Weisheit
Hochberühmten Doctoris und Professoris, wie auch Hoch-
Ansehnlichen Senioris der Theologischen Facultät und De-
cani, auch Höchst-meritirten Directoris des Ministerii
zu Rostock, und Treu-fleißigen Pastoris der
Gemeine zu St. Marien,

Als DERSELBE

Im Jubel-Jahr der Evangelisch-Lutherischen
Kirchen, wegen den zu Augspurg übergebenen Glaubens-
Bekänntniß, welches die Rostockische Academie annoch mit
vielm Vergnügen feyerlich beging,

Und zwar

Anno 1730. den 7. Nov. zum Dritten mahl

Die **ACADEMISCHE Regierung**

übernahm,

fürstellen/ und dadurch wegen vieler genossenen Güte
seine schuldige Pflicht ablegen

Ihro MAGNIFICENCE

Als seines Hochgeneigten Gönners
Ergebenster Diener

J. H. SCHWARTZ.

ROSTOCK, Gedruckt bey Niclas Schwiegerau, C. E. Raths Buchdr

III.



Doch freut sich Rostocks Helicon der angenehmen Wohlfahrts-Stunden
Darinnen durch des Höchsten Hand und
Luthers Geist nach Babels Nacht,
Die manchen abgeschmackten Bahn und
schnöden Irrwisch vorgebracht,
Zu wahrer Lutheraner Freud das helle Licht sich eingefun-
den,
Da uns das reine Wort zuerst zu Augspurg wieder her-
gestellt,
Wie solches aus der Glaubens-Schrift, so da verlesen ist,
erhellet.

Daher

Daher wird uns mit höchsten Recht dies Buch als Göttlich an-
gepriesen,
Weil man hie Gottes Gnaden-Strahl und Einfluß son-
derlich verspührt,
Der die, so selbiges gemacht, verlesen überreicht, regiert;
Zudem hiedurch ein grosses Heyl der ganzen Kirchen ist erwiesen
Indem die theure Glaubens-Lehre im kurzen Abdruck ihr ver-
liehen,
Darüber Ihr war Zand und Streit mit ihren Feinden ange-
siehen.



Deswegen ist auch der Gebrauch in unsrer Kirchen auffgenommen,
Daß kein der Schrift-Beflissener den Doctor-Hut erlangen
fan,
Und man das wehrte Priester-Ampt sonst niemand anders
träget an,
Auch nicht ein Geistlicher bey uns zu einem andern Dienst kan
kommen,
Wo er nicht diesem Glaubens-Buch sammt denen andern unter-
schreibet,
Bey dessen unverfälschten Sinn bey seinen Vortrag richtig
bleibet.

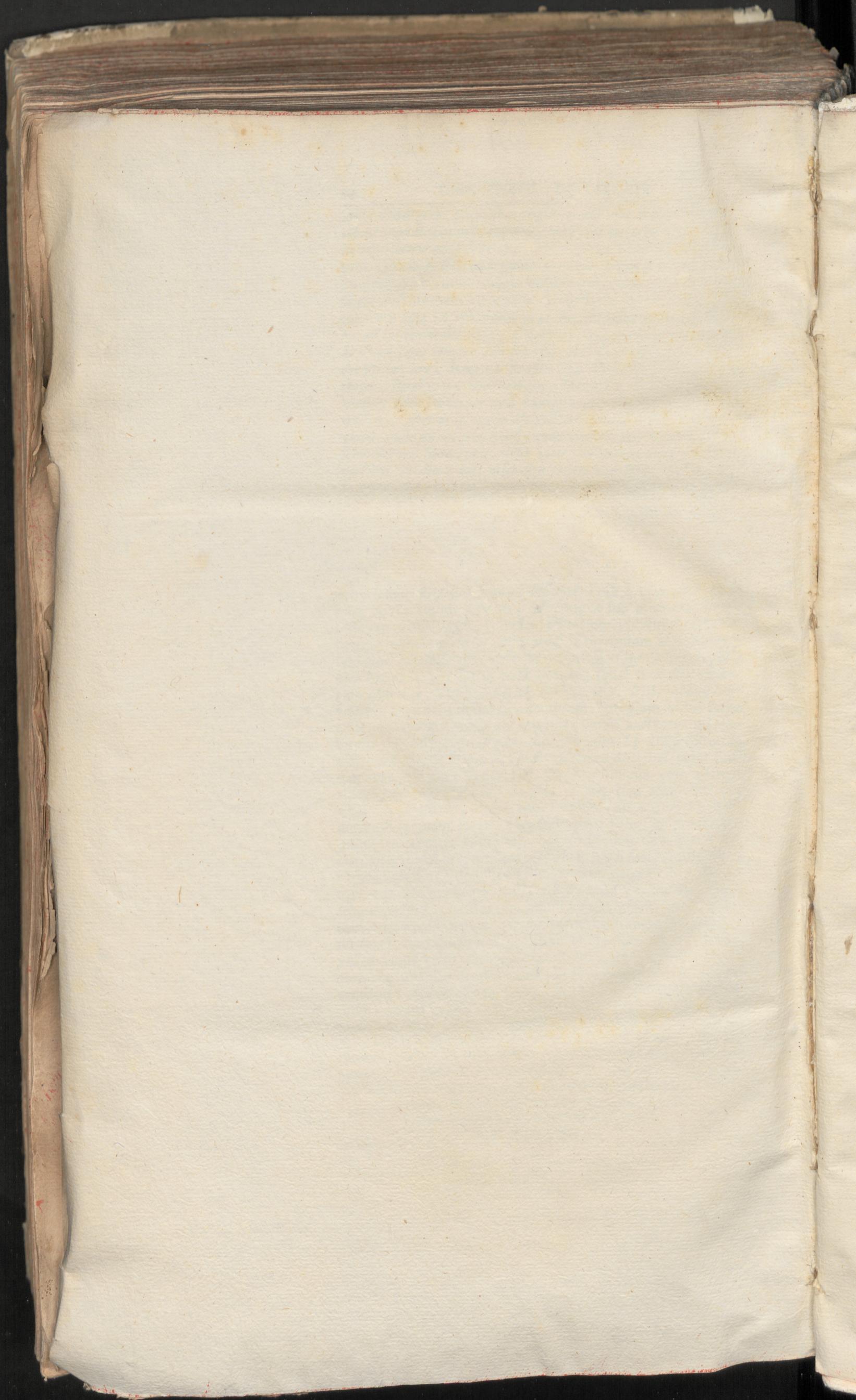


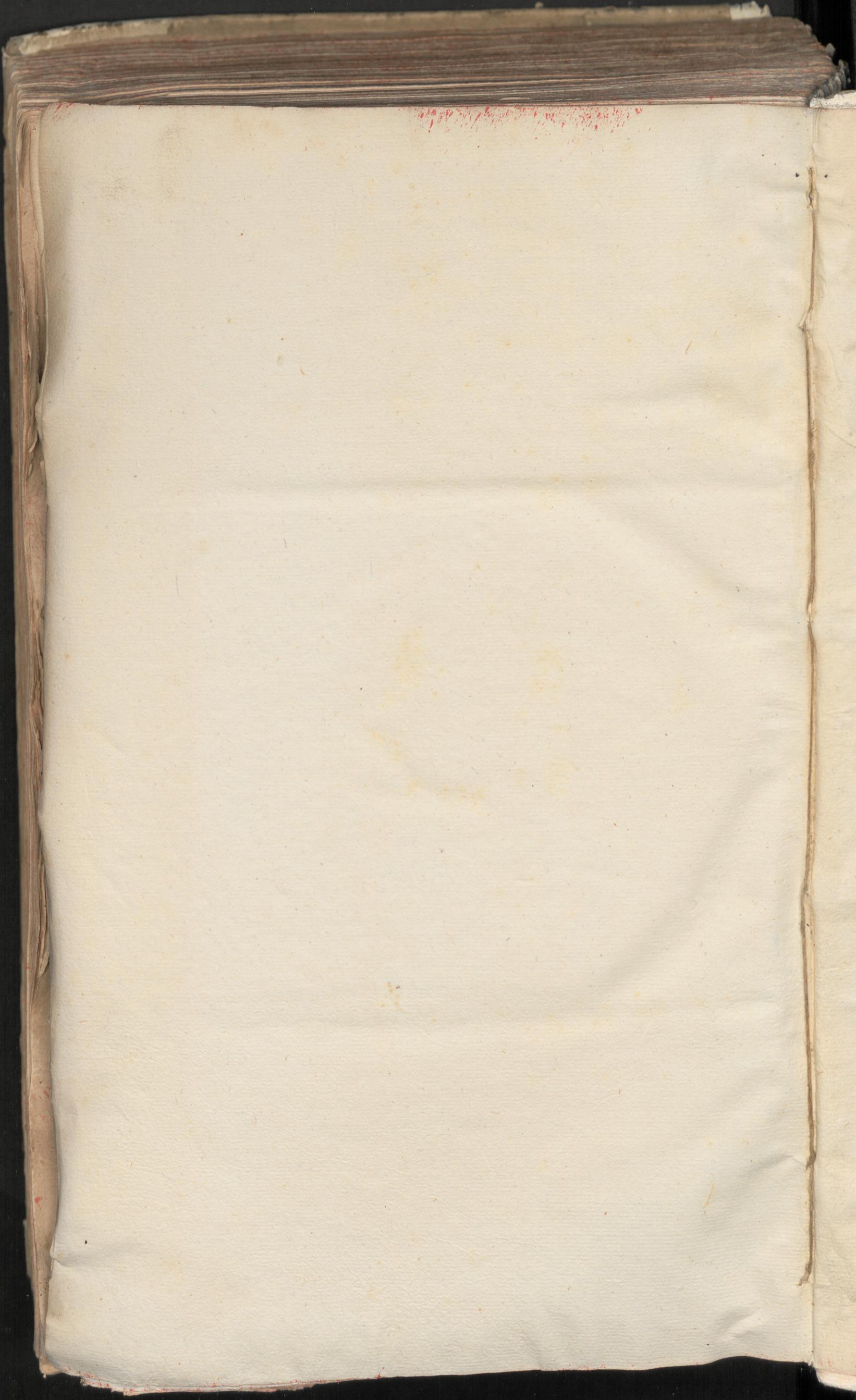
Du bast Hochtheurer **Seidner** auch auff dies Be-
känntniß fest geschwohren,
Und richtest deinen Glaubens-Grund nach dessen Inhalt
richtig ein
DU weist, daß der nicht billig mag ein reiner Gottes-Lehrer
sehn,
Der dieses nächst der Schrift ihm nicht zu seiner Richtschnur hat
erfohren,
DEIN Mund und Schrifften lehren uns, wie man darob soll
fest bestehen,
Und folglich im geringsten nicht von dessen Wahrheit je abgehen.
Drum

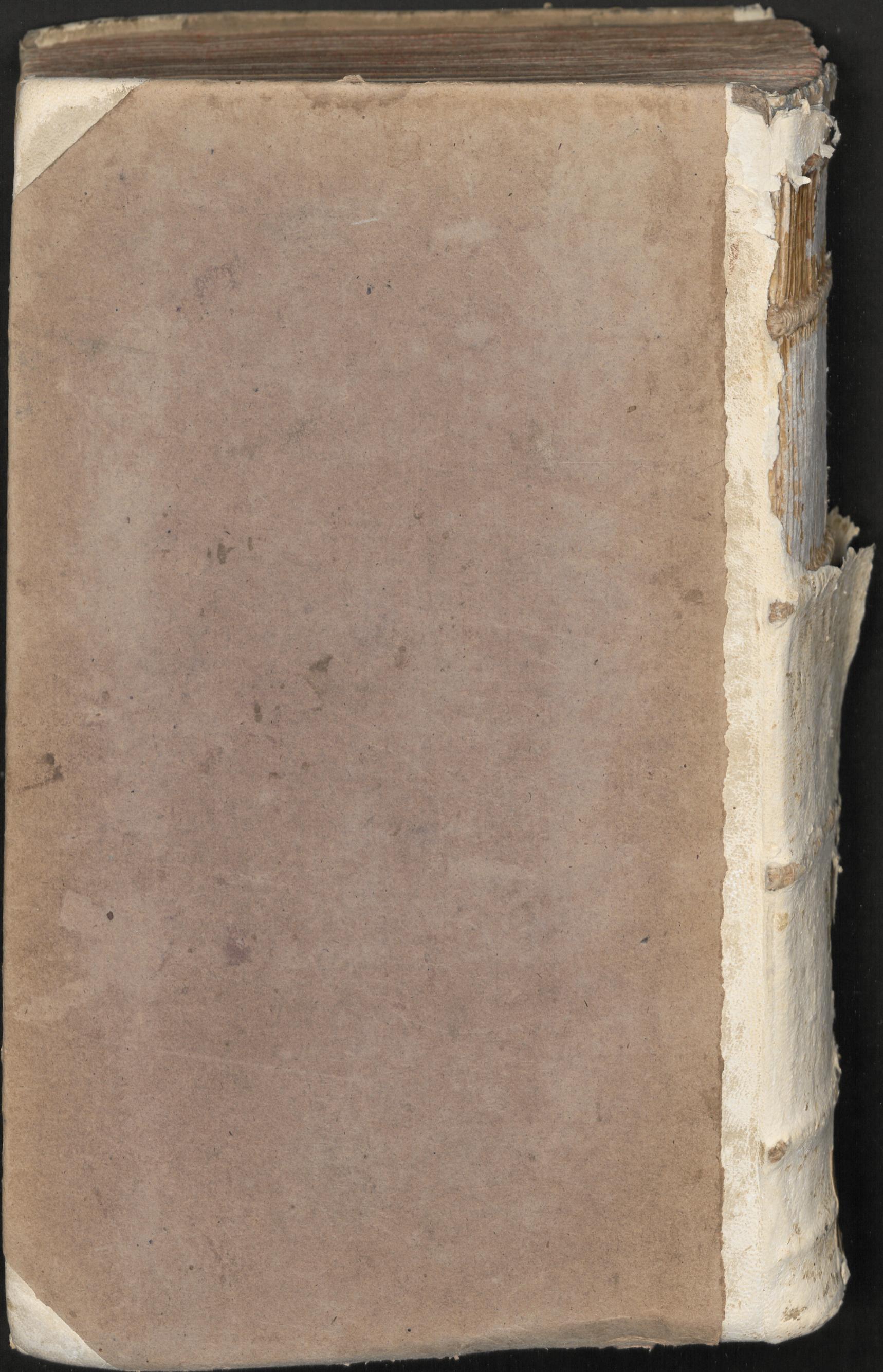
Drum da man **Hoherhabner Mann** an
 D^rJ^r kan solch ein B^eispiel sehen
 So billiget fast jedermann der weisen Väter klugen Schluß,
 Wenn man D^rJ^rH nun zum Drittenmahl auff's neu als
 Herrscher ehren muß,
 Und die beliebte Musen-Schaar sieht man anjekt erfreuet gehen;
 Auch ich, als D^rJ^rH Ergebenster, bin Freuden-voll und D^rJ^r
 verpflichtet,
 Wenn ich nun meiner Augen Blick auff D^rJ^rH Scepter's
 Glanz gerichtet.

Daher könt ich zwar vieles hier von D^rJ^rH Ruhm und
 Lob gedencken,
 Damit DU D^rJ^rH der ganken Welt schon längstens hast
 bekandt gemacht;
 Allein vielmehr ist meine Pflicht auff einen treuen Wunsch be-
 dacht:
 Es wolle D^rJ^rH des Himmels Schluß noch viele Jubel-Jahre
 schencken
 Und weil D^rJ^rH hie von Gottes Wort und dem Bekänntniß
 nichts soll trennen,
 So wolle Er D^rJ^rH demableinst vor Gott und Menschen
 auch bekennen.









Drum da man **Socherhabner Mann** an

DIN kan solch ein Beispiel sehen

So billiget fast jedermann der weisen Väter klugen Schluß,
Wenn man DICH nun zum Drittenmahl auff's neu als

Herrscher ehren muß,

Und die beliebte Musen-Schaar sieht man anjekt erfreuet gehen;
Auch ich, als DICH Ergebenster, bin Freuden-voll und DICH

verpflichtet,

Wenn ich nun meiner Augen Blick auff DICHES Scepter's
Blank gerichtet.

Daher kont ich zwar vieles hier von DICHEN Ruhm und
Lob gedencken,

Damit DU DICH der ganken Welt schon längstens hast
bekandt gemacht;

Allein vielmehr ist meine Pflicht auff einen treuen Wunsch be-
dacht:

Es wolle DICH des Himmels Schluß noch viele Jubel-Jahre
schencken

Und weil DICH hie von Gottes Wort und dem Bekänntniß
nichts soll trennen,

So wolle Er DICH dermableinst vor Gott und Menschen
auch bekennen.

